Reutlinger Generalanzeiger, 02.07.2011

Lese-Casting – Der Jugendroman der Schwäbischen Alb schlechthin wird von Jugendlichen gesprochen

Rulaman als schülergemachtes Hörbuch

VON PATRICIA KOZJEK

GRABENSTETTEN. Die Auswahl war schwer. »Alle waren gut«, stellte die Rulaman-Jury kürzlich in einem Tonstudio in Grabenstetten fest. »Dass Kinder heutzutage nicht mehr (vor-)lesen können«, hat das Rulaman-Lese-Casting, an dem zehn Schüler von 9 bis 17 Jahren aus Hülben, Grabenstetten und Erkenbrechtsweiler teilnahmen, schon drei Wochen zuvor »eindeutig widerlegt«.

Aufregung, Bibbern, auch Lampenfieber-Tränen gab es zum Start des besonderen Jugend-Gemeinschafts-Projekts der drei Gemeinden, das sich der umtriebige Förderverein für Archäologie, Kultur und Tourismus (Fakt) am Heidengraben hat einfallen lassen. Die Idee, die dahinter steckt: Rulaman soll es bald als Hörbuch geben. In der Vollversion vertont, versteht sich, und von lese- und stimmtalentierten Schülern gesprochen.

»Das Gesamtwerk wird letztlich rund elf Stunden lang«, hat die Künstlerin Ursel Bernlöhr, die das Projekt mit den jungen Menschen umsetzt, und ihnen sowohl beim sprachlichen wie künstlerischen Ausdruck während des Vorlesens im Tonstudio zur Seite stehen wird, ausgerechnet. Der erstmalig 1878 veröffentlichte didaktische Jugendroman des aus Grabenstetten stammenden Naturforschers und Schriftstellers David Friedrich Weinland, umfasst immerhin rund 220 Seiten. Bernlöhrs Sohn, Toni Fischer, wird sich bei den Aufnahmen im eigenen Studio professionell um die Tontechnik sorgen. Der Sound-Designer »bügelt« am Mischpult schon mal Versprecher aber auch verschieden hohe Lautstärken der einzelnen Stimmen aus.

Konzentration auf die Stimme

»Beim Casting wurden ein vorbereiteter und ein nicht vorbereiteter Rulaman-Text von den Schülern gelesen und aufgenommen«, erklärte Bernlöhr der Jury, die aus den Büchereileiterinnen Martina Lehmann (Grabenstetten), Heidrun Gassner (Erkenbrechtsweiler) und Erne Schwenkel (Hülben) sowie Buchhändlerin Ulrike Müller aus Hülben bestand. Ihnen präsentiert wurden nur die Stimmen und ihre Vorlese-Kunst über Tonband, aufgenommen beim Lese-Casting.

»Die Bewertung ist oft einfacher, wenn kein Gesicht gegenübersitzt«, ist sich Bernlöhr sicher. »Dabei kann man sich ganz auf die Stimme und das Gelesene konzentrieren, um eine ganze Liste von Kriterien dabei abzugleichen«. Zudem: »Die Situation hier machte den Herzschlag der Kinder sowieso schon schnell genug«. Aus den drei gesuchten Vorleserinnen und Vorlesern wurden letztlich vier. »Das Blatt-Werk reicht definitiv dafür aus«, beschloss die Jury, die es sich bei ihren Wertungen alles andere als einfach gemacht hatte.

Drei Büchereileiterinnen und eine Buchhändlerin beim Hör-Casting. FOTO: KOZJEK

Die 10-jährige Simone Schwarz und die 17-jährige Isabella Buck, beide aus Hülben animierten die Jury zu »Bestnoten«. Ebenso mit von der Partie, weil gleichermaßen überzeugend, sind der 11-jährige Stefan Kircheis und die 12-jährige Ruth Weißer, die aus Erkenbrechtsweiler stammen. Laut Vorgaben des Kulturfördervereins Fakt darf der schwäbische Dialekt beim Lesen hörbar sein.

»Das Hörbuch zu Rulaman, ein absolutes Novum weit und breit, soll richtig professionell werden und im Herbst auf den Markt kommen«, erklärt Ideenvater Thomas Blank von Fakt. Mit den ersten Aufnahmen verschiedener Rulaman-Kapitel geht es in Kürze an den Start. (GEA)

FAKT
www.rulamanbuch.de
TESEM